

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft	24.06.2019	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	
	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 13.02.2019: Zukünftige Klärschlammverwertung im Rhein-Sieg-Kreis

Vorbemerkungen:

Unter Bezugnahme auf den Antrag der FDP-Fraktion im Kreistag vom 13.02.2019 (**Anhang 1**) und der letzten Sitzung des Umweltausschusses am 20.03.2019 wird das Thema „Zukünftige Klärschlammverwertung im Rhein-Sieg-Kreis“ weitergehend behandelt.

Erläuterungen:

Die Diskussion im Rhein-Sieg-Kreis kann nicht losgelöst von der in der Stadt Bonn gesehen werden; in den dortigen Gremien wird das Thema nahezu zeitgleich diskutiert. Nach einer Sitzung des städtischen Umweltausschusses am 29.05.2019 wurde die Bonner Stadtverwaltung gebeten, bis zu einer Sondersitzung des Stadtrates am 24.06.2019 umfangreiche Fragen zu beantworten, damit auf dieser Basis eine Entscheidung für eine Entsorgungsstrategie getroffen werden kann. Zur Information ist dieser Beschluss des Bonner Umweltausschusses beigelegt (vgl. **Anhang 2**). Die Antwort der Bonner Stadtverwaltung wird voraussichtlich erst ab dem 19.06.2019 öffentlich einsehbar sein.

Zur Erläuterung der Situation im Rhein-Sieg-Kreis wurden verschiedene Referenten/innen eingeladen. Zunächst wird Herr Ulrich Timmer von der Landwirtschaftskammer NRW (Geschäftsführer der Kreisstelle Rheinkreise) wie gewünscht zur Problematik der Klärschlämme auf landwirtschaftlichen Flächen Auskunft geben. Im Anschluss werden drei Fachreferenten/innen zu den hier grundsätzlich möglichen Strategien vortragen. Es handelt sich um

- 1) Herrn Kai Reschminski und Herrn Rainer Braun, RV Rheinbraun Handel und Dienstleistungen GmbH (Betriebsführungsgesellschaft für das Geschäftsfeld Veredlung der RWE AG)
- 2) Herrn Joern Kleimann, Projektleiter Klärschlammkooperation Rheinland (KKR)
- 3) Frau Ludgera Decking, Vorstandin der RSAG AÖR

Die Beantwortung der Fragen der FDP-Kreistagsfraktion ist im **Anhang 3** aufgeführt; die o. g. Referenten/-innen werden zu den dort genannten Kooperationsmodellen im Einzelnen informieren (vgl. Antwort zu Frage 2).

Im Auftrag